

Sozialministerin Carola Reimann lobt Konsens mit allen Beteiligten

Nach dem "Weihnachtsmarkt-Gipfel": Ein vorweihnachtliches Hosianna vom Niedersächsischen Städtetag

Dienstag 22. September 2020 - Hannover (wbn). Hameln, das Weserbergland und Niedersachsen müssen auf die beliebten Weihnachtsmärkte nicht verzichten – auch wenn sie in Coronazeiten etwas anders aussehen dürften.

Zur Planung und Durchführung von Weihnachtsmärkten haben heute das Niedersächsische Sozial- und Wirtschaftsministerium, die Schaustellerverbände sowie die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände folgende Punkte vereinbart:

Fortsetzung von Seite 1

Es besteht ein breiter Grundkonsens darüber, dass Weihnachtsmärkte stattfinden können, solange es auch aufgrund der Infektionszahlen verantwortbar ist.

Weihnachtsmärkte sollen sich am Format der letzten Jahre orientieren. Dafür wird die Niedersächsische Corona-Verordnung einen entsprechenden Rahmen schaffen.

Die Kommunen entscheiden vor Ort in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Gesundheitsbehörden, wie die Vorgaben jeweils umgesetzt werden können.

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 22. September 2020 um 16:36 Uhr

Konsens bestand auch darin, dass eine Umzäunung des Weihnachtsmarktes nicht generell verpflichtend vorgeschrieben werden soll. Der Alkoholkonsum soll spätestens ab 22:00 Uhr eingeschränkt werden.

In einer Arbeitsgruppe wird nun ein Rahmenhygienekonzept bis Mitte Oktober 2020 auf der Grundlage bereits bestehender Konzepte und Erkenntnisse erarbeitet.

Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann: „Ich freue mich, dass es einen Konsens mit allen Beteiligten gibt und Weihnachtsmärkte – wenn auch unter anderen Bedingungen als sonst – möglich sein werden. Klar ist, dass der Infektionsschutz oberste Priorität hat, damit alle gesund durch die Vorweihnachtszeit kommen. Hygienekonzepte und Abstandsregelungen müssen eingehalten werden, Veranstaltende wie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen verantwortungsbewusst und aufmerksam sein.

Darüber hinaus müssen die Infektionszahlen in den nächsten Wochen stabil bleiben.“